

CML-8 MINI

Nachtsicht für die Hemdtasche

Restlichtverstärker sind meist relativ groß und gewichtig. Werden sie als Okularaufheller konstruiert, fallen sie deutlich kleiner aus. Das neue CML-8 Mini passt sogar in die Hemdtasche. Zwei Geräte mit unterschiedlichen Röhren haben wir getestet.

CML verwendet ausschließlich Bildverstärkerröhren von Photonis. Im CML-8 Mini arbeiten handverlesene Echo-Röhren mit Autogating. Unsere beiden Geräte waren jeweils mit einer Röhre in P43 (gelb/grün) und P45 (Onyx) ausgestattet.

Das neue CML-8 Mini wiegt lediglich 270 Gramm. Der Pirschjäger wird begeistert sein, zumal es sich als echtes Dual-Use-Gerät nutzen lässt. Befindet sich der Montageadapter auf dem Okular des Zielfernrohres, kann das CML-8 erst kurz vor dem Schuss eingesteckt und mit einer kurzen Drehung der Klemmschraube fixiert werden.

EINFACHE BEDIENUNG

Okularaufheller müssen nicht eingeschossen werden. Treffpunktlageveränderungen sind damit ausgeschlossen. Scharf gestellt wird vorne am

Objektiv. Hinten am Okular ist ein Dioptrienausgleich (+5 bis -5 dpt.)

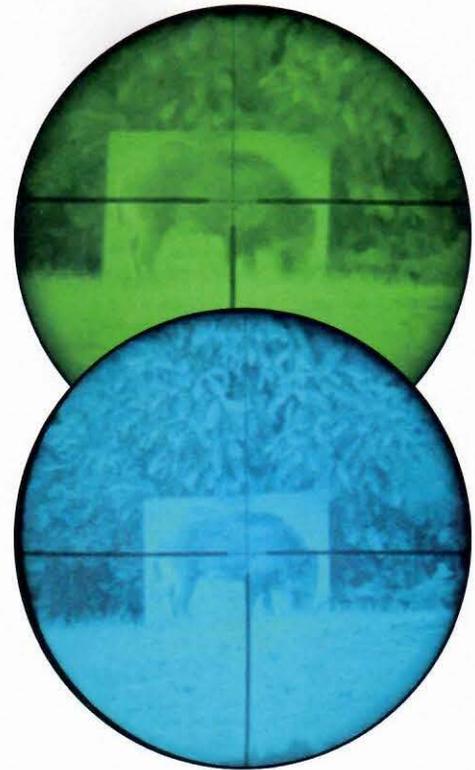
Ein- und ausgeschaltet wird über einen Drehschalter am Batteriefach. Das Gehäuse ist aus dem Vollen gefräst und extrem robust. Die Energie wird aus einer CR-2 Lithiumbatterie bezogen. Das aufgesetzte Gerät verlängert das Zielfernrohr nach hinten. Das muss durch eine aufsteckbare Schaftverlängerung ausgeglichen werden.

DAS MINI IM REVIER

Benutzt man das kleine Nachtsichtgerät zum Beobachten, liefert es ein glasklares und extrem scharfes Bild. Die Detailerkennbarkeit ist durch die nur einfache Vergrößerung nicht sehr hoch. Das lässt sich ändern, wenn das Gerät auf ein Fernglas gesteckt wird. Das Bild wird dann allerdings auch dunkler. Infrarotaufheller sind dann unabdingbar.

Um die Qualität des Bildes durch das Zielfernrohr beurteilen zu können, haben wir eine Überläuferscheibe auf 80 Meter an den Waldrand gestellt. Die Bilder sind ohne Infrarotaufheller entstanden, da das Waffengesetz den Einsatz in Verbindung mit der Waffe verbietet. Fotografiert haben wir mit einer MAK-Cam, die aufs Okular des CML gesetzt wird. Die Bilder sind etwas schlechter als in natura.

Ansprechen und Schießen ginge hier problemlos! Die Vergrößerung unseres Zielfernrohres konnten wir bis zur



Zwei Röhren standen im Testzeitraum zur Verfügung. Die grüne Röhre (o.) wirkte für den Autor etwas schärfer als die blaue

vollen 16-fachen Vergrößerung nutzen. Bei den beim Test herrschenden Lichtverhältnissen hätte man die Scheibe auch noch gut 30 bis 40 Meter weiter rausstellen können. Wir hatten den Eindruck, dass die grüne Röhre geringfügig schärfer abbildet, aber das kann bei der nächsten Röhre anders ausfallen. Daher ist es ratsam, sich ein Gerät direkt beim Hersteller auszusuchen. CML bietet diesen Service an.

RESÜMEE

Durch hochwertige Bildröhren ist die Bildqualität entsprechend gut. Selbst bei wenig Licht ist das CML-8 ohne Infrarotaufheller noch einsetzbar. Bestechend ist die geringe Größe. Auf- und Absetzen geht zudem leise und in weniger als drei Sekunden. Die Verarbeitung ist erstklassig, und da der Hersteller in Deutschland sitzt, ist auch der Service kein Problem.

Zum Lieferumfang gehört alles, was man braucht: Infrarotaufheller, Ersatzbatterien und eine Schaftverlängerung. Preislich geht es bei 3.800 Euro los. Ein ideales Gerät für Jäger, die auf möglichst einfache Handhabung Wert legen!

NK

Fotos: Norbert Klups



Das CML-8 Mini macht seinem Namen alle Ehre. Es wiegt lediglich 270 Gramm